

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 16 (1940-1941)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** De chly Peschtalozzi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

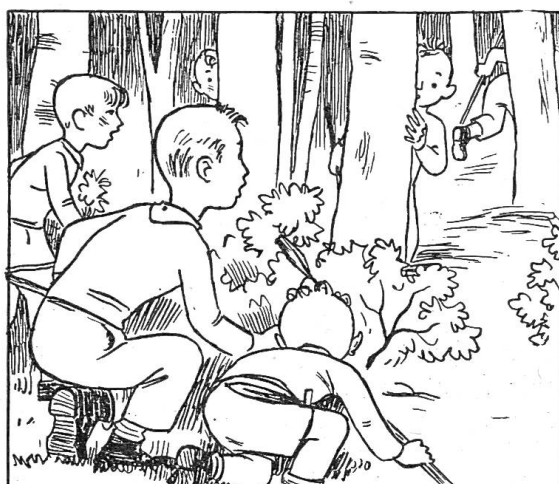
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# De chly Peschtalozzi

Ein neuer Bilderbogen von Marcel Vidoudez (5)



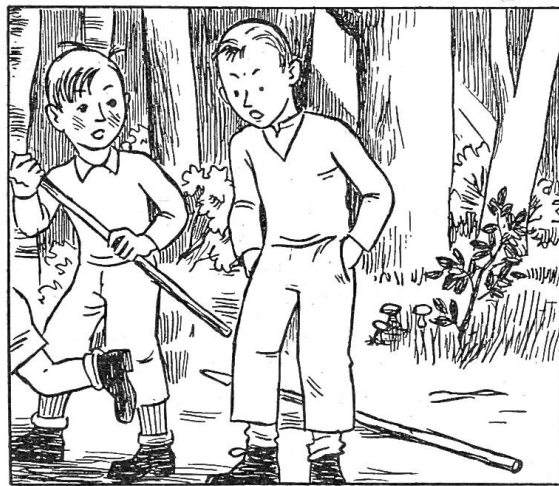
1. Der Indiaanerstamm «grosse Hirsch» isch uf em Chriegspfaad. Im näächste Wald äne luured di findliche «Schwarzfüessler».



2. Die beede Stämm stönd denand gägenüber und s Chrieggschräi gaat loos. Di tapfere «Hirsche» schlönd d «Schwarzfüessler» i d Flucht



3. Si springed ene nae und gly händs eso en «Schwarzfüessler» verwütscht. I dem Triff, wos en wänd gfange nää, laat de «Hirsche» ire Höiptlig, «Luchsaug» zum Name, en feschte Göiss aab.



4. Won er i syne Secken e Schnuer suecht, zum dë Gfange z fessle, mërkt er, das em syn Hegel, won er si esoo gmäint hät demit und won em syni Fründ esoo vergunet händ, verloore ggangen isch.



5. De Häiri gseet, wie syn Höiptlig truurig isch dewäage, si gänd d Verfolgig uf, wän au nüd gern und sueched dë Hegel.



6. S «Luchsaug» hät scho ali Hoffnig ufggëe; doo findt en de Häiri äismaals und streckt eme eggäge. Wo de Häiri gseet, wie si de Höiptlig fröit draa, isch daas syn schönschte Loo gsy.